



**Kilian Ziegler**  
Slam Poet & Rap-Musiker

Geboren am 20. Dezember 1984 in Olten  
Bürger von Horriwil  
Lebt seit Geburt in Trimbach



Das Solothurnische Kuratorium für Kulturförderung überreicht im Auftrage des Regierungsrates

#### **Kilian Ziegler** Trimbach

einen Werkjahrbeitrag 2009 in der Höhe von 18'000 Franken.

Was ist Poetry Slam? Ein Dichterwettbewerb, der in einer modernen, fast sportlich anmutenden Form durchgeführt wird. Es ist ein literarischer Vortragswettbewerb, in dem selbst geschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit dem Publikum vorgetragen werden. Das Publikum bewertet darauf sowohl den Inhalt der Texte als auch die Art des Vortrags und gibt entweder per Heftigkeit des Applauses oder durch eine vorher auserkorene Jury seine Bewertung ab.

Einer, der in der Welt des Poetry Slam in jüngster Zeit schweizweit immer mehr auf sich aufmerksam macht, ist der am 20. Dezember 1984 in Olten geborene, junge Trimbacher Kilian Ziegler. Der 24-Jährige machte seine ersten Erfahrungen auf der Bühne als Rapper einer HipHop-Band. Doch schon bald erweiterte er das Betätigungsfeld und seitdem taucht sein Name in den Ranglisten der Slam-Wettbewerbe auf. Und er schafft es meist in die vorderen Ränge.

Zieglers Reime sind «funkelnde Wortwitzkalauer». Spielerisch verpackt er in seinen Reimen die profanen Fragen des Alltags, der Politik, der Kultur, der Gesellschaft und besonders all dessen, was vorwiegend die jüngere Generation beschäftigt.

In seinen Reimen beweist Ziegler Gefühl für Spannungsbögen und das Potenzial, Betrachtungen ins Absurde zu führen. Darüber hinaus verfügt er über das richtige Gespür für Rhythmus, der einen guten Slam unabdingbar macht, und über ein Gefühl für den ganz eigenen Oltnen Dialekt.

Auch in seinen Prosa-Arbeiten blitzen Zieglers Qualitäten auf. Das beweist er mit Texten, in denen er Hochdeutsch und Mundart ganz ungeniert mixt. Zieglers Betrachtung über seine Unfähigkeit zu tanzen: «Ja, ich kann nicht tanzen und tanze äusserst selten. Ganz ontler üs, e chönt e afrikanische Staat si, denn e 'Tansa-nia'.»

Mit dem Werkjahrbeitrag 2009 will das Kuratorium für Kulturförderung das Talent von Kilian Ziegler unterstützen. Gleichzeitig soll der Beitrag breitere Bevölkerungskreise auf die Kunstform Poetry Slam aufmerksam machen.

Feldbrunnen-St. Niklaus, 20. Juni 2009

Präsident des Solothurnischen  
Kuratoriums für Kulturförderung  
*Heinz L. Jeker-Stich*

Leiterin der Fachkommission  
Literatur  
*Fränzi Rütli-Saner*

#### **Biografisches**

1991 – 1999	Primar- und Bezirksschule in Trimbach
1999 – 2003	Kantonsschule Olten, Profil für Sprachen und Literatur
2003	Gründung der HipHop-Band Dropalicious, zahlreiche nationale Auftritte
Seit 2003	Arbeit als freischaffender Journalist
Seit 2004	Studium an der Universität Zürich, Soziologie, Publizistik- und Kommunikationswissenschaften, Sozialpädagogik
Seit 2008	Teilnahme an Poetry Slams, eingeladen zu namhaften Lesebühnen
2008	Teilnahme deutschsprachige Meisterschaft im Poetry Slam in Zürich
2009	Vorträge und Workshops an Schulen

#### **Veröffentlichungen**

2003	«Speak Up» Sampler gegen Rassismus, Attic Records
2005	Dropalicious: «Rappers Denied EP», Eigenvertrieb
2007	«Jugend! Arbeit! Los!» Sampler, Beatbacterea Records
2009	Kili: «Überwütigt & Enttäuscht», Eigenvertrieb

#### **Preise und Förderungen**

2004	1. Rang Bandcontest Kulturtag, Rythalle Solothurn mit Dropalicious
2004	Gewinn Phondue-Sonderpreis, Schützi Olten mit Dropalicious
2006	3. Rang Break Out Contest (terre-des-hommes, national), Kuppel Basel mit Dropalicious
2008	Zahlreiche Siege und Finalteilnahmen an nationalen Poetry Slams
2009	Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn

## Sie, e hane Frog!

- Wenn me sech bimene französische Choch bedanket, seit me de „merci Bocuse“?
- Betronkeni Franzose send „bleu“, aber schlofe sie ou ehre „rouge“ us?
- Nännt me en Amerikaner uf Konfrontationskurs en Affront-Amerikaner?
- Esch e Buur wo wenig verdient en ‚wörking Buur‘?
- S’Wort ‚Ranger‘ esch änglisch ond heisst Bauer. Redt me darum vo de „Bauer Rangers“?
- Heisst e feisse Buch uf änglich facebook?
- Erklärt en Fahrlehrer us Ersts s’Schaute, oder macht er zersch e Stüür-Erklärig?
- Fahrt am Alice Cooper si Sohn en Mini Cooper?
- Nennt me en kalifornische Deckhüter en L.A.-Fant?
- Werom seit me, es esch es *Souwätter*, wenn’s Chatze haglet?
- Werom stärke Chatze ned, wenn si is Gras bisse?
- Werom mache mer, wenn mer begeistert send Hondegrüüsch, nämlech „wau“?
- Cha me ufere Gratwanderig Nordic Walke?
- Hetts onder de nordic walker so vöu Öbergwechti, wöu’s heisst nor-dick walking?
- Wenn amene Decke en Ernähigsberoter alüütet, tuet er de abnäh?
- Wenn me Prominänti vergliichet, nännt me das Phänomen denn Comparis Hilton?
- Wenn e Frou ehre Agebätete i de Loft omewerblet, spricht me de vomene „schleuder Traum-Ma“?
- Esch de Troumjob vomene chinesische Schouspeller e Früheligroue?
- Nännt me en gross grotene Inder en Curry-Riis?
- Nännt me en starchboute Pöschler en Brief-Chaste?
- Stemmt’s, dass i de Schwiiz vöu farbigi Hüüser gett? Schiins gett’s jo z’Bärn e sones Bontes-Huus!?
- Luege Moslems am Sonntagobe im Färnseh Sport-PanoRamadan?
- Esch de Blick-Chef de Herr der Ringier?
- Wenn e Pirate-Friseur lacht, macht er de „Haar, Haar“?
- Werom gett’s keni Guillotine–Härstöuer meh? Send das aues Hausabschniider?
- Nännt me e chliine Onterliib es Onterliibli?
- Zahlt me in Sansi-Bar ond in Mara-Cash?
- Was wördi ächt am John F. Kennedy säge, wenn är no wörd läbe? Äuä: „Hey John, e Kenne-dy!“
- Wenn me im Internet nach eim Chueche suechet, fendet me de en Google-Hopf?
- Esch de besti Laien-Schauspieler de Laien-King?
- Wenn s’olympische Füür usgoht, i welles Lokal goht’s de?
- Gett’s ou bim Denksport Paralympics?

Frooge, nüüt aus Frooge...

## Tanz oder gar nicht oder auch Und täglich groovet das Murmeltier (Auszug)

Ja, es ist wahr, ich kann nicht tanzen und tanze äusserst selten. Ganz ontter üs, e chönt e afrikanische Staat si, denn e „Tansa-nia!“ Ich tänzel im besten Falle ein wenig vor mich hin, wie Tänzel Washington, oder Tänzel und Gretel. Für mich ist tanzen Folter, John Trafolter! Ja, ich bin ganz schön Grease-grämig, bin strobo-phob. Wie oft fand ich mich schon unverhofft auf der Tanzfläche wieder, wobei ich mir dachte: „Ich geb’ mir gleich die Diskokugel.“ Und scheinbar bin ich weltweit der Einzige, dem die organisierte Herumstolperei sauer aufstösst. In Zeiten in denen viel dem Untergang geweiht ist, blicken Herr und Frau Schweizer der Tanzkonjunktur entgegen. Wir obliegen dem Tanzfetischismus, Tänze soweit das Auge reicht. Dance hier – dance da – dance sie wissen nicht was sie tun! Fred Astaire, was hast du angerichtet? Ich dachte immer Merengue sei ein Dessert und Walzer sei ein Mineralwasser. Doch weit gefehlt.

## Politischer Auftragstext (2009)

Nei, mer liide ned onder *Gösge-Wahn*, mer si eifach devo überzüügt, dass es i üsem Kanton bau *Schönnewerd*, fasch so idyllisch wiene *Fäudbronne*. Mer müend öppis onternäh, aber *Subige*, vous Rohr, sösch getts eis uf d’*Chappu*. Klar, ou mer si ned perfekt, schliesslich cha me ned aues *Wise*. Aber mer göbe üses Beste, bes mer a üsi *Gränche* stosse. Mer wönd üse schön Kanton verbessere. Natürlich, send mer ned die *Oensige* wo das säge, aber mer meines ärscht.

Vellecht fendsch Politik doof, so richtig doof, jo sogar *Oberdorf*. Aber weisch, es esch gar ned so schwierig. D’Hauptsach esch, dass mer öppis bewörke, denn üse Kanton betrifft üs aui! Das betrifft Lüüt i Hüüser, wie ou i 3-, oder 4-Zemmer-*Bonnige*, jede in’re Autstadt ond imene *Neuedorf*. Jo, wörklech jede esch betroffe, die Jonge, wie ou die *Oute*. Chom, mer *Gäu*, mer *Gäu* i d’Zuekonft, *Winznau* or never, we have a *Dream-bach*.

Mer möchte üs bi Der för Dis Vertroue be-*Dänike*!

E *Jura-Süd-Gruess*

